

Was Keramikunst und Pflanzen verbindet

Werkstatt-Ausstellung „Nell' arco di un anno“ von Lee Babel und Alessio Tasca

Von unserem Redakteur
Andreas Sommer

HEILBRONN Die eigenen Arbeiten als Prozess begreifen, der mit anderen Prozessen in Zusammenhang steht: Dieser Blick auf ihr Werk prägt die Jahresausstellung der in Heilbronn und im italienischen Fara lebenden Keramikünstlerin Lee Babel und ihres Künstlerkollegen und Lebensgefährten Alessio Tasca in Garten und Werkstatt im Gartengässchen. Seit langem lautet der Titel der Schau „Nell' arco di un anno“. Doch das Künstlerpaar lässt nicht nur das vergangene Jahr Revue passieren, sondern Ausschnitte aus seinem Lebenswerk. Mehr als 50 Jahre alte Arbeiten behaupten sich gegen neue.

Ästhetisch Die eigene Arbeit sehen Lee Babel und Alessio Tasca, der im August 90 Jahre alt wurde, immer auch als Archiv der Formen und Materialien, die sich entwickeln wie Pflanzen. So finden sich in der Werkstatt Arbeiten Lee Babels aus dem Jahr 1968, die ganz andere geometri-

sche Formen aufweisen als die Skulpturen von heute mit ihren Treppen und Bögen, Türmen und Säulen, Toren und Raumfluchten. Wie ihre Wandarbeiten sind sie tektonisch aufgebaut auf eine ästhetische Gesamtwirkung hin: farbig glasierte Mini-Architekturen oder Bühnenbilder zwischen plastischer Wirkung und farbiger Fläche.

Als Bühnenbilder dienten in Paladios Teatro Olimpico in Vicenza Alessio Tascas Keramiken mit Gesichtern, die in Heilbronn als Wandskulptur zu sehen sind. In reizvollem Kontrast, aber auch in sinnlicher Ergänzung stehen im Garten die abstrakten Arbeiten Tascas, die er mit der Strangpresse geschaffen hat. Deren raue Oberflächen, für die er verschiedene Tonerden verwendet, kommen ohne Glasur aus, während die mediterrane Farbigkeit der Glasuren Lee Babels strengen Formen eine spielerisch-heitere Note verleiht. Am Beispiel der beweglichen Flügeltür, die seit fünf Jahren die Skulpturen Lee Babels bereichert, lässt sich ihr veränderter Um-

gang mit bestimmten Motiven gut beobachten. Waren die Türen zunächst in Holzrahmen „gefangen“, schwingen sie heute frei und erinnern an umschlagende Buchseiten.

Kunst machen heißt immer auch in Querverweisen denken. Beim Durchforsten des Nachlasses ihres Bruders Ulrich Babel fand Lee Babel ein sorgfältig geordnetes Herba-

rium aus den 60er Jahren. Ulrich Babel hatte einen Lehrstuhl für Bodenkunde und Standortslehre an der Universität Hohenheim inne und war ein gewissenhafter Archivar.

Ton In ihre Jahresausstellung hat Lee Babel mehrere Bögen aus Ulrich Babels Herbarium mit 1964 in Levanto gesammelten und gepressten Pflanzen integriert, die mit Alessio Tascas kleinen Tonarbeiten, die wie Zeichnungen aus Ton wirken, eine verblüffende Zwiesprache eingehen. Und es wird greifbar: Keramikarbeiten sind wie Pflanzen. Zum Jahresrückblick 2019 zählt für das Paar auch eine Fotodoku zum 90. Geburtstag Tascas, der mit einem Schlagzeugkonzert von Tascas Sohn Saverio und Hadi Alizadeh aus Nürnberg in der alten Keramikfabrik Rivarotta gefeiert wurde.

INFO Ausstellungsdauer

Ausstellungseröffnung heute, 18 Uhr, Gartengässchen 12 in Heilbronn. Anschließend bis zum 23. Dezember, täglich von 11 bis 19 Uhr.



Das Künstlerpaar lässt nicht nur das vergangene Jahr Revue passieren, sondern Ausschnitte aus seinem Lebenswerk: Alessio Tasca und Lee Babel. Foto: Dennis Mugler